Zeitungsausschnitt

☒ „Die Rheinpfalz“ – Pf. Tageblatt – vom 02.12.10
☐ „Wochenblatt“ vom ... ☐ „Amtsblatt“ v
☐ „Sonntag aktuell“ vom ... ☐ v

Das weiße Gold

Chinesische Keramik im Terra-Sigillata-Museum

Für Liebhaber und Sammler chinesischer Keramik gehört ein Besuch des Terra-Sigillata-Museums Rheinzabern in nächster Zeit zum absoluten Muss. Dort wurde jetzt im Museum eine Sonderschau mit dem Thema „6 000 Jahre chinesische Keramik“ eröffnet, daneben gibt es weiterhin die Dauerausstellung zur römischen Terra-Sigillata-Herstellung im früheren Rheinzabern.

Die neue Sonderausstellung erläuterte in der Vernissage Stephan Graf von der Schulenburg, Kurator Ostasiatische Abteilung, Museum für angewandte Kunst, Frankfurt. So ist in Rheinzabern aktuell ein Teil einer Privatsammlung zu sehen, die Fundstücke aus der Zeit des Neolithikums bis ins 18. Jahrhundert zeigt. Wie viele wissen, gilt China als das Land, in dem Porzellan erfunden wurde. Keramik spielte schon im frühen China eine sehr wichtige Rolle. Die Technik seiner Herstellung wurde ständig verbessert, Brennöfen mit hohen Brenntemperaturen wurden entwickelt und schon bald gab es auch strenge Qualitätskontrollen für das „kostbare weiße Gold“.

„Die liebevoll und sehr ansprechend inszenierte Ausstellung hat verschiedene Schwerpunkte, zeigt die Geschichte der Keramik und die unterschiedlichsten Gestaltungsformen“, so der Fachmann.

Das älteste Stück der Ausstellung, eine große Amphore in stumpfem Rot, stammt aus der Zeit des Neolithikums. Dass das Fundstück tatsächlich echt ist, zeigt ein daneben platziertes Zertifikat. Mit zu den älteren Exponaten gehören auch sehr schöne Trinkbecher in Terra Nigra, bei deren Herstellung schon eine schnell drehende Töpferscheibe benutzt wurde. Zeittafeln in beiden Ausstellungsräumen unter dem Dach, Informationen zur chinesischen Keramik und eine Beschriftung aller Exponate erleichtern auch Laien einen Zugang zu den wertvollen Stücken. Eine chinesische Landkarte ergänzt die Informationen. Deutlich farbenfroher wird die Keramik des Kaiserreichs in den letzten Jahrhunderten. Als wichtiges und lange exklusives Exportgut fand sich das Luxusgut ab dem 16. Jahrhundert immer öfter in reichen europäischen Häusern. Manche Schiffsladung ging leider auf dem langen Weg von Asien nach Europa mit dem Schiff unter, die Funde in den Schiffswracks bilden einen eigenen Schwerpunkt der Ausstellung. Herrlich eine fast modern wirkende Schale aus der Tangzeit (681 bis 907 nach Christus).

Gesichert in Glasvitrinen buhlen grüne und weiße Schalen oder leuchtend rot lackierte Vasen um die Gunst des Betrachters, eine Augenweide sind auch die Gefäße, Teeschalen oder Teller im klassischen blauweißen Dekor.

INFO

Öffnungszeiten des Museums sind Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Sonderführungen können bei der Geschäftsstelle des Museums, Telefon 07272 955893 oder unter E-Mail: info@terra-sigillata-museum.de angemeldet werden. Die Sonderausstellung ist bis zum Frühjahr zu sehen. (bic)

Porzellan-Teller aus der Qing Dynastie von 1822. FOTO: VAN